

Saale-Beitung.

Funfshundertzestiger Jahrgang.

Anzeigen

werden die gehaltenen Kolonial...

Einheitsrat täglich einmal...

Reaktion und Kampf-Gedächtnis...

Bezugspreis für Halle... 2.50 M.

Nr. 564. Halle a. S., Freitag, den 1. Dezember. 1911.

Eine verhängnisvolle Sitzung.

Unter dieser Ueberschrift bringt G. Stoffers in der...

Ich habe die Sache erst eine Nacht beschlafen wollen...

Am 3 Uhr 20 Minuten hört man von den liberalen...

Der erste Teil war musterhaft. Grey fand es zwar merk...

zählte er die verhängnisvolle Geschichte der Marokkoverhandlungen...

Grey ist bereit gewesen, im Fall Deutschland Andrit...

Und was sich, je weiter Grey sprach, desto unübersehb...

Das ist die Lage, und die deutsche Politik muß das Fazit...

Lories, ferner politischen Gegner. Auf den liberalen...

Englands Flotte.

□ Aus London wird uns berichtet: Zu einer Nachricht...

Deutsches Reich.

Die letzten Tage des Reichstages.

□ Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bleibt es...

Feuilleton.

Bilder aus Süd-Tirol

Von Geh. Raurat F. Bensch-Halle.

III.

In den Kronländern und Provinzen Oesterreichs gibt es...

Der Volkskrieg der Tiroler, der nöthigen wie der süd...

„Das ist erst des Volkes Leben, wenn es weint und lacht!“

Zuletzt hat der Südtiroler Volk seine Sorgen. In Ster...

trinkflute sengerichtet, in welcher er dreißigjährigen „Torgelwein“...

alle einen Eichenknochen. Schmetterlingskammer belüch...

Südtirol hat die intimsten Beziehungen zur alten deutschen...

„Auf der Seite unter der Linden, wo unser zweiter Bett war, da möget ihr finden, zerbrochne Blumen und Gras uhm.“

oder seinen entzündenden Ausklang zu einem Liebes, der da lautet:

„Das ist ihr viel rother Mund, der so lieblichen lacht!“

In ärmlichen Verhältnissen gegen 1170 geboren, ist es ihm...

alles auf die Tagesordnung setzen, was noch aussteht, und zwar in der Reihenfolge, daß zunächst die dritten Lesungen kommen und an letzter Stelle Maroffa. Wie diese abschließende groß-pöbelige Debatte aussehen wird, darüber bestehen nur ganz vage Vermutungen. Vor Dienstag wird sie sicher nicht beginnen. Möglicherweise konzentriert sie sich so, daß sie schon am Dienstag und mit ihr der Reichstag zu Ende kommt.

✓ Berlin, 1. Dez. Gestern Abend hat man sich im Reichstag dahin verständigt, daß die Maroffadebatte für nächsten Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Es ist jetzt bestimmt, daß für die Konventionen nicht Herr v. Heubrand, sondern Graf v. Helldorf sprechen wird, für die Nationalratssprecher Herr v. Hertling. Letzter die Frage, ob man sich auf kurze Erklärungen beschränken soll oder ob die ausmündliche Politik breit und ausführlich zu behandeln sei, werden sich die Fraktionen erst in den nächsten Tagen schlüssig werden.

Statthalterwechsel in Elsaß-Lothringen.

Ein Wechsel auf dem Statthalterposten in Elsaß-Lothringen ist, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, in den ersten Monaten der nächsten Jahres zu erwarten. Der Rücktritt des beinahe 70jährigen Grafen von Wedell, des bisherigen Statthalters, kommt nicht überraschend. Schon vor Schaffung der neuen elsass-lothringischen Verfassung verlor er, daß in das Statthalteramt von Straßburg hat ein neuer Mann einziehen würde. Für den Rücktritt Wedells sind besonders überwiegend persönliche Gründe maßgebend. Vollständig unbegreiflich ist es, mer der Nachfolger sein könnte.

Abg. Wessermann und der Reichstag.

Die „Nat. Anz.“ schreibt: „Von einer Korrespondenz ist die Nachricht verbreitet worden, Abg. Wessermann habe bei dem Staatssekretär v. Riederer-Maechter „um eine Unterbrechung nachgesucht, sei aber „abgeschlägt“ beschieden“ worden. Wir brauchen wohl nicht erst zu versichern, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist. Tatsache ist lediglich, daß Reichstagsler von Wessermann Sollweg vor den Maroffasitzungen den Abg. Wessermann ebenso wie die anderen Fraktionsvorsitzenden zu einer Besprechung zu sich hat, die auch stattgefunden hat.

Uebertretung eines katholischen Pfarrers zum Protestantismus. Der Pfarrer Johann Goehler aus dem böhmisch-sächsischen Grenzorte Oldau zeigte bei der zeitigen Bezirkskonsynodalversammlung seinen Austritt aus der katholischen Kirche an. Er stellte darauf nach Halle ab, um zum Protestantismus überzutreten. Als Grund seines Austritts gibt Pfarrer Goehler Verfolgungen seitens der geistlichen Behörde an.

Zur Ausperrung in der Metall-Industrie.

Berlin, 1. Dez. Bei dem gestrigen Schichtwechsel am Nachmittage auf den großen Metallwerken traten bereits die ersten Ausperrungen ein. Die Firmen entließen alle zur Abfertigung gekommenen Arbeiter, so daß bereits gegen 5 Uhr nachmittags etwa 35 000 Mann feierten. Ob die 60prozentige Ausperrung mit dem Generalstreik beantwortet wird, ist noch nicht entschieden.

Ausscheiden Italiens aus dem Dreibunde?

■ Wien, 30. Nov.

Die Reichspost will von römischer Seite erfahren haben, daß in den letzten Tagen in Rom Bourparliers stattgefunden haben, die sich auf den Ablauf der Dreibundverträge bezogen und derselben noch fortdauern. Die Grundlagen der Verhandlungen, welche von dem französischen Vizepräsidenten mit der italienischen Regierung eingeleitet wurden, bildet der Vorstoß, Italien solle die Dreihundverträge und sich den Allianzen und Freundschaften Frankreichs anschließen. Auf Seite der italienischen Regierung habe die Ausdrucks eine sympathische Aufnahme gefunden. Der Gedankenanstausch habe zu einer Verständigung in wichtigen Punkten geführt. Dabei wurde von italienischer Seite dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß Italien

sehen als Entgelt für alle Lebensentbehrungen bedacht. Er soll im Würzburg Dom begraben liegen.

Günstig ist und kleidet ein weinreiches Land; was uns die Leute von ihrer Gemütsanleihe in Worten nicht zu sagen vermögen, lebt auf, wenn wir ihren Gedank an den Gehilden der Dichtkunst kennen lernen und lesen es auch nur Antike. Derselben geben oft Weisheitsregeln, mit höchsten Summe vermischt, zum Besten. So lautet über der Tür zum Rosenhofe in Bogen ein Spruch:

„Amate, lo Vhr noch jung feib,
Cantate, lo Vhr traurig feib!
Du jung und bist in Lust und Weib,
In allen Fällen bitte!“

oder in der Mirkschule des Goldhofes „zum weißen Kreuz“, gleichfalls in Bogen, heißt geschrieben:

„Nachts um a zwöif, ih's mit dem Trinken vorbei,
wer nachher net aufhört, den packt d' Polzei.“

und ferner ebenda:

„Rom Pumpten, vom Pumpten
wird allweil geredt,
geredt wird vom Saufen,
doch vom Durst redt man net!“

Ein gültiges Gesicht gebe, daß das schöne Land aus seinen jetzigen Sorgen herauskommt. Sein liebenswürdiges Probirinn möge noch oft beim Glase Wein zur Entfaltung kommen!

Thomas neuer Einakter im Stadttheater.

Salle, 30. Nov. 1911.

Lothian feiert ihren 20. Geburtstag. Mama richtet in feierlicher Weise den Geburtstagsstisch zurecht und Vater, der Geheimrat Gieseler, Professor an einer kleinen Universität, liest die Zeitung, 20. Geburtstags den Tag der Geheimrat. Vor wenigen Tagen hat er in einem Auszuge von Butterweg gelesen, daß es überaus mühsamwert ist, wenn die jungen Leute vor der Heirat aufgeklärt würden. Er beschließt, sein Töchterlein aufzuklären. Er hört nicht auf das Schelten und nicht auf das Schreien der Geheimrätin; Er ist pater familias, es ist seine Pflicht. Im geeigneten Augenblicke erscheint die Jungfer Blödsinn, die blühende Schwester des Geheimrats, und erzählt,

unbefehdet einer eventuellen neuen Gruppierung der Mächte ein Ententeverhältnis mit Desterreich in bezug auf die Balkanfrage aufrechtzuerhalten wünsche. In den Verhandlungen wurde seitens der französischen Diplomatie sehr geschickt die Bestimmung ausgenützt, die gegenwärtig im Schoße der italienischen Regierung gegen Deutschland besteht.

Frankreich und der Kreuzer „Berlin“ vor Agadir.

§ Paris, 1. Dez.

Der Pariser Korrespondent des „Lingtimes Sidde“ will aus besser politischer Quelle erfahren haben, daß die Absicherung des Kriegsschiffes „Berlin“ aus Agadir die französische Regierung aus einer ersten Verlegenheit gelöst habe. In französischen politischen Kreisen war das Verbleiben des deutschen Kriegsschiffes als ein wenig erfreulich erkl. aufgefaßt worden und an die Regierung waren wiederholt Fragen gerichtet worden, sich hierüber zu äußern. Es sollte nunmehr eine neue Anfrage an die Regierung gestellt werden und eventuell die Debatte über das Maroffa- und Kongoabkommen mit Deutschland in der Kammer vertagt werden. Der Kabinetschef bemühte sich, das Anwerter zu verhindern. Es heißt, daß seine Schritte, verbunden mit denen des Ministers des Aeußern, die Zurückberufung der „Berlin“ erzwangen.

Kleine vermischte Nachrichten.

Die Einigkeit der Sozialdemokraten. Die tiefen Gegenstände, die im Sommer unter den Sozialdemokraten in Stuttgart bei der Oberbürgermeisterwahl hervorgerufen, sind noch keineswegs ausgeglichen. Das bemerkt neuerdings ein für die sozialdemokratische Partei unerhörter Vorgang, den sich die „Post, Ztg.“ aus Stuttgart melden läßt: Für die Gemeinderatswahlen sind zwei sozialdemokratische Kandidaten in den verschiedenen Verordnungen festgestellt worden. Die sozialdemokratischen Kandidaten werden alle öffentlich durch sozialdemokratische Gegenkandidaten bekämpft.

Ueber die Landtagswahlen in Schwarzburg-Rudolstadt wird den „N. N.“ aus Rudolstadt gemeldet: Der für die Wahlkreise Königsberg I und Stadtilm als Landtagsabgeordneter gewählte Sozialdemokrat Schöhl hat das Mandat für Stadtilm angenommen und der für die Wahlkreise Franzhausen I und Schlotheim gewählte Sozialdemokrat Winter das Mandat für Schlotheim. Es haben daher Nachwahlen für Königsberg I und Franzhausen I stattgefunden. Die Regierung hat den Termin zur Vorname dieser Nachwahlen auf Sonnabend, den 16. Dezember, festgesetzt.

Unterstützung sächsischer Scherereien durch eine böhmische Brauerei. Das Bubenreiser sächsische Aktienbrauhaus, das auch viel Bier nach Deutschland exportiert, stiftete von dem diesjährigen Reinertrag 47 525 Kronen für sächsisch-nationale Zwecke.

Heer und Flotte.

Keine Einberufung zu militärischen Übungen während der Reichstagswahlen. Um zu vermeiden, daß Offiziere oder Mannschaften des Beurlaubtenstandes bei den nächsten Reichstagswahlen durch militärische Gründe an der Beteiligung verhindert werden, hat das preussische Kriegsministerium angeordnet, daß in der Zeit vom 12. Januar bis zur Erledigung etwaiger Stchwahlen, also bis zum 30. Januar, keine Einberufungen zu Übungen des Beurlaubtenstandes stattfinden dürfen.

Ausland.

Die Militäraabmachungen der Entente cordiale.

Paris, 30. Nov. Ob die französisch-englische Entente nach oder diesen Zusichensfragen neu und inniger erweitert werden soll oder nicht, diese Frage wird hier in politischen Gesprächen

der neugeborene Privatdozent der Zoologie, Traugott Appel, interessierte sich für Lothian. Der Geheimrat führt auf: Interessiert sich für Lothian? Muß noch aufgeklärt werden! Da erscheint auch schon der Zoologe mit einem Riesenbuckel, um Fräulein Lothian zum Geburtstag zu gratulieren. Der Geheimrat wünscht mit dem Privatdozenten allein zu sein und beginnt sofort seine Aufklärungsverhandlungen. Appel ruft sich verlegen auf dem Stuhl hin und her. Er weiß nicht, was er mit all dem anfangen soll, und spricht in seiner Verlegenheit immerzu von seinem Spezialegebiet, den Käfern. Vergnügt kommt Lothian von ihrem Spaziergang heimgekehrt. Es stellt sich heraus, was der Geheimrat angeht hat. Der Privatdozent benutzt die Gelegenheit und hält um Lothians Hand an. Nach bevor Gieseler beginnen kann, sein Kind aufzuklären, erzählt Lothian, sie habe ohne das Wissen ihrer Eltern — einen Hebammentur mitgemacht.

Der lustige Einfall Thomas ist ebenso lustig durchgeführt, so daß der kurze Einakter eine halbe Stunde lang viel Vergnügen bereite. Nicht ebenbürtig dagegen war die Darstellung. Das Kleinadmittisue kam nicht recht zur Geltung. Der Geheimrat, den Rathier Sieg darstellte, war der Typ des vernünftigen Professors aus der kleinen Universitätsstadt, die Frau Geheimrätin dagegen — Gie S ch i s t e r — war im Spiel und Aussehen so jung und lebendig, daß das Bild gemalt wurde. Auch die Mängel der Darstellungsweise machten sich bemerkbar. Der Privatdozent, den H. Kitz j o h a n n b e g a n n war so hilflos, wie ihn sich Thoma dachte. Daß der Künstler auf der Bühne eine gute Figur macht, freilich, war hier kein Vorteil. Räte S a i n g als Lothian sah steb und anmutig aus.

Nach dem grandiosen und liebenswürdigen Lustspiel „Hunds-tage“ konnte das bessere Thoma-Lustspiel nicht ganz zur Geltung kommen. Das Bremerpublikum, das das Theater nahezu bis auf den letzten Nagel füllte, war mit Freuden bei der Sache.

Als nächste Premiere des Stadttheaters ist der Schwant „Gehertens“ angekündigt. Das ist die 6. Premiere dieser Saison. Und zum 6. Mal ein Lustspiel oder Schwant. Das beginnt, bedenklich zu werden. Ein Stadttheater hat doch auch die Pflicht, das erste moderne Schauspiel zu zeigen.

Martin Reuchtmanger.

erklärt. Es ist dazu auch eine französische Stimme aus der Schweiz zu melden; der Wiener Korrespondent des „Journal de Geneve“ telegraphiert seiner Zeitung: „Sir Edward Grey hat erklärt, daß zwischen Frankreich und England keine andere Annäherung besteht außer den bereits fest bekannten Verträgen. Man hat daraus geschlossen, daß keinlet Militäraabmachungen zwischen beiden Ländern existieren. Das ist durchaus richtig. Aber man darf nicht daraus schließen, daß Frankreich und England niemals die Möglichkeit, ihre militärischen Kräfte zu vereinen, erzwogen haben. Die Sache liegt vielmehr so: Es oft eine Kriegsgefahr herauftritt, haben die beiden Kabinets sich in Beziehungen gesetzt und sich für eine begrenzte Zeitperiode die gegenseitige Unterstützung durch ihre Streitkräfte versprochen. Das war der Fall im Herbst des Jahres 1905 beim Zwischenfall von Colubianen und in diesem Jahre wieder. Beide Male hat sich die Entente cordiale als eine äußerst dankbare Institution erwiesen, so daß eine militärische Vereinbarung für die Dauer einer Krise getroffen werden konnte; ein sehr detaillierter Gedankenanstausch über die Verbindung der Streitkräfte der beiden Nationen fand statt.“

Der österreichische Generalfeldmarschall geht.

■ In Wien wird gemeldet: Der Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabs, Generalfeldmarschallleutnant Konrad v. Högenborn, hat seine Demission eingereicht, die vom Kaiser angenommen worden ist. Zu seinem Nachfolger ist Feldmarschallleutnant v. Schmettau ernannt worden. Högenborn soll Armeefinanzofficer werden.

Die Gründe zu seinem Rücktritt sind militärisch-politischer Natur. Seit Jahren trat Högenborn für eine umfassende Umgestaltung und Vermehrung der Armeeein. Der frühere Kriegsminister v. Schöna h a n hielt diese Forderung Högenborns für übertrieben und machte ihm feste Opposition. Dagegen stand der Erbkaiser Franz Joseph I. auf der Seite Högenborns und zeigte dies auch, indem er ihn mehrmals öffentlich auszeichnete. Högenborn trat außerdem für eine Vermehrung der Garnisonen in Südtirol ein. Mehrere Male bekämpfte aber diesen Wunsch aus politischen Gründen.

Trapolis.

England als Retter!

Konstantinopel, 30. Nov. Im Ministerium des Innern wird erklärt, daß nach offiziellen Telegrammen die englische Mittelmeerflotte im Westgolf von Athen an der Bewegungen der italienischen Flotte überwache. Eine französische Flotte kreuzt vor den griechischen Küsten.

Flottenaktion an der Jemen-Küste.

Die Italiener, die mit ihren Kanonenbooten zu Beginn des Krieges bereits Hobeda an der arabischen Küste hemgelagert, sodann Maba an der Nordostspitze des Roten Meeres aneinmal befallen haben, sind nun am Südausgang der großen Ostsee nach einer dortigen Demonstration gelagert. Laut Telegramm aus Berlin hat ein italienisches Kriegsschiff mit dem Kommandanten v. B o r t e s an der Ostsee gelagert. Die Besichtigung wird noch fortgesetzt. Seit Donnerstag vormittag wird auch Maroffa von den Italienern beschossen.

Die kleine Insel Perim, von der die Depesche kommt, ist britischer Besitz; sie ist der Straße Bab-el-Mandeb beherrschende beständige Stützpunkt der Engländer an dieser wichtigen Stelle ihres Seeweges nach Indien. Das Fort Schich Said, das die Italiener besetzen, liegt laut „B. Z.“ in Sichtweite davon auf dem Festland an der äußersten Südspitze Arabiens und etwas weiter nördlich an der Zementküste liegt das schwachbesetzte Mokka, die einst weltberühmte Kaffeekolonie, heute ein kleiner Saftcamp mit etwa fünfhundert Einwohnern. Die Operationen an diesen nicht besonders empfindlichen Stellen des türkischen Reichsraums können lediglich der Absicht dienen, dem Gegner durch beständige Besichtigungen etwas müder zu machen.

§ Paris, 1. Dez. „Journal“ meldet aus Rom: Gerüchte über bevorstehende Friedensverhandlungen wurden dort fortwährend in Uebere gestreift.

Das China-Chaos.

Ein militärischer Erfolg.

Laut Telegramm aus Peking hat sich die Lage der Kaiserlichen in Hankau nach der Einnahme Sangpans so wesentlich gebessert, daß die Regierung dort Herr der Situation genannt werden kann. Die Rebellen wurden um Waffensstillstand bitten, sie verhandeln jetzt mit den Yuanfischischen Unterführern. Man erwartet diesmal fast ganz gewiß die Annahme der vom Kriegsministerium gestellten Bedingungen, deren fruchtiger Punkt bisher in der Beibehaltung der Mandschinubynität bestanden hatte.

Um so wichtiger stehen die Ausfahrten für die Kaiserlichen im Süden. Dort sind nach dem Falle Nanjing große Verstärkungen dringend nötig, die man aber aus Peking kaum schicken kann. Umzusehen ist es im Hinblick darauf, daß am Donnerstag der Südbahnweg der im Bau befindlichen Bahn von Peking nach P u f o w fertiggestellt und damit eine schnelle und bequeme Verbindung mit Hankang hergestellt worden ist, nicht unmöglich, daß sich die Regierung doch noch durchentschließt.

Der russische Gesandte reist laut „Fr. Z.“ am Freitag nach Petersburg, wahrscheinlich wegen wichtiger Konferenzen über die gegenwärtige Lage.

Laut Telegramm aus London ist in Hinblick auf die Frage einer

Bermittlungaktion

aller Grund vorhanden, anzunehmen, daß Großbritannien, Japan und die Vereinigten Staaten von Amerika die Absicht haben, in der Zukunft zu versuchen, den chinesischen Unfrieden zu beizulegen. Der russische Gesandte hat eine diplomatische Vermittlung bietet. Gegenwärtig aber ist ihre Haltung die strenger Neutralität zwischen den kämpfenden Parteien.

□ London, 1. Dez. Die „Times“ meldet aus Peking: Das Präsidium der Handelskammer von Tientsin erhob Einspruch gegen die Unterhandlungen wegen Aufnahme einer neuen chinesischen Anleihe ohne Mitwirkung der Nationalversammlung.

Polizeipräsident Depine amtsimide.

§ Paris, 1. Dez. Der Polizeipräsident von Paris, Sart Depine, hat eine Kandidatur für den Senat im Departement Lorien angenommen. — Die Regierung — so heißt es — erwartet das Demissionsgesuch Depines als Polizeipräsident, ein Gesuch, das vom Kabinetschef angenommen werden dürfte.

Provinzialnachrichten.

Genoa, 30. Nov. (Konzert.) Nächsten Sonntag, den 3. Dezember, hält der Gesangsverein „Männerchor“ Genoa im Venedigischen Gasthofe abends 8 Uhr sein diesjähriges Konzert ab. Die Vorträge werden von dem bekannten Firmo Bassi, dessen Pianola, geleitet von der bekannten Firma Bassi. Bill in Halle, geboten. Auf auswärtige Freunde des Gesanges und der Musik fin dazu gern gesehen und werden von bekannten Mitwirkenden bereitwillig eingeführt.

Neumarkt, 30. Nov. (Uebervorfahren und gestört.) Auf Gewerkschaftsbesuch bei Neumarkt wurde am Dienstag die Frau eines Arbeiters Th. H. aus Göttingen von einem Sagenzug überfahren und leicht verletzt. Die Wagenfahrer bedürfen, hat die Frau hinter einem anderen Zuge das Gleis überfahren und ist hin und wieder entgegengesetzter Richtung kommenden Zuge überfahren worden. Die Verunglückte ist Mutter von vier unminoritären Kindern.

Freiburg a. N., 30. Nov. (Unter Zahnmuseum) hat durch eine interessante Bereicherung erfahren, daß nach Aufstellung der Dresdener Hygiene-Ausstellung die meisten Ausstellungsgegenstände der Deutschen Turnerschaft ihm überwiesen worden sind, nämlich gute Abbildungen von Turnhallen und Turnübungen, das Modell des Jahnturnplatzes in der Hafenheide vor 100 Jahren sowie eines Königsberger Turnplatzes, griechische Turngeräte, darunter eine Gipsabgussung des 1879 bei Olympia ausgegebenen vier Zentner schweren Wurfsteines des Bybon.

Wiesbaden, 30. Nov. (Einbrecher.) Vor wenigen Tagen wurde beim Gastwirt Selbhaber in Gerolstein bei Göttingen eingebrochen. Die Diebe hatten ein eisernes Gitter vor dem Fenster der Speisekammer gewaltsam entfernt und das Fleisch von zwei Schweinen sowie einen Hühnerkasten von fünf Pfund mitgehen lassen. Trotzdem zufällig in dem genannten Lokal ein Gewerkschaftsmitglied war, konnten die Diebe ungehindert nach Belieben ihre Beute abholen. Auch durch einen Polizeibeamten aus Weimar sind dieselben noch nicht ermittelt worden.

Essen, 30. Nov. (Die Vergiftungen.) Den im Verlauf des Monats November wiederholt vorgenommenen Giftvergiftungen sowie den Erkrankungen infolge des Genusses anderer nicht einwandfrei Nahrungsmittel (Milch) wird von den Untersuchungsbehörden die ernsteste Aufmerksamkeit zuwendet und ihren Ursachen eifrig nachgeforscht. Sofern sich hierbei herausstellen sollte, daß die Verantwortlichen auf das Vergehen bestimmter Personen zurückgeführt werden kann, wird gegen diese nachdrücklich vorgegangen werden.

Neufahrtenleben, 29. Nov. (Die schreckliche Hungertod.) Beim „Zwischenspielen“ wurde der sechsjährige Schüler Franz von einem neunjährigen Jungen mit einer langen Nadel, die einen Indiarosenpfahl vorstellte, durch den Hals gestochen, daß dem armen Jungen das Hirn durch Operation entfernt werden mußte.

Starnberg, 30. Nov. (Der neue Direktor des Realinstituts.) Die durch den Tod des Herrn Bergrat Wiesel zur Ergänzung gekommene Stelle des Direktors des Realinstituts ist Herrn Bergrat Hedel, a. Z. Kreisoberster des Bergreviers Halberstadt, am 1. Januar 1912 verliehen worden.

Neustadt (Orla), 30. Nov. (Brand.) Gestern ist in Stannau das Emil Orthel'sche Wohnhaus nebst Scheune niedergebrannt. **Nußba, 30. Nov. (Protest gegen die Gemeinderatswahl.)** Wegen die Gemeinderatswahl ist ein Protest eingelegt worden, der sich auf die Bestimmung stützt, daß sämtliche abgeordneten Stimmen öffentlich ausgezählt werden müssen. Die öffentliche Auszählung war f. z. abgebrochen worden, als es außer Zweifel zu sein schien, daß eine Mehrheit vorhanden ist.

Meiningen, 30. Nov. (Der Schwindler in Leutnantsuniform.) Wie wir berichtet, verübte ein Schwindler in der Uniform eines Leutnants in dem Dörfchen Grimmenthal Betrügereien. Als der Gauner schließlich merkte, daß er der Echtheit seiner Leutnantswürde Zweifel bei den Grimmenthalern aufsuchte, verübte er mit der Bahn in der Richtung nach Coburg. Jetzt ist es nun gelungen, den dreisten Schwindler zum Verhaften. Er heißt Carl Müller und stammt aus Hainroth. Ueber seine Schwindeltaten wird jetzt noch bekannt, daß er gelegentlich seiner Vernehmung in Stetten bei Eildorf aus dem dortigen Wirt in der zweitkommendsten Weise aufgenommen worden ist. Zum Danke dafür hat er seinem Gastgeber den besten Angus, während er seine Uniform großmütig zurückließ.

Leipzig, 30. Nov. (Stambuchführung.) In Lebnitz gab die gefesselschwache Tochter eines Landwirts Petroleum auf die Zenne der württembergischen Seite und zündete diese an. Die Scheune brannte vollständig nieder. Die Gestattstrafe ergreift mit ihrem Kind die Jungfrau.

Leipzig, 30. Nov. (600 000 Einwohner.) In diesen Tagen hat die Einwohnerzahl Leipzigs die Zahl 600 000 überschritten.

Weissen, 29. Nov. (Der Riesenmörder verhaftet.) Der Bauarbeiter Hugo Müller, der hier am Sonnabendabend sein dreijähriges Töchterchen in seiner Wohnung erdrosselte, ist gegen nachmittag im benachbarten Nierdorf verhaftet worden. Er hatte

sch in ein Gut eingefesselt und in einer Kammer Kleidungsstücke angehängt, die ihm vermutlich die Flucht aus der hiesigen Gegend erleichtern sollten. Er wurde aber entdeckt. Durch einen Sprung vom Heuboden suchte er sich zu retten, wurde aber auf dem Kirchhofe eingeklopft.

Bad Salzbrunn in Schloffen erfreute sich während der verfloffenen Saison des höchsten Besuches seit seinem Bestehen. Am 15. September konnte zum erstenmal der 10000fte Kurgast registriert werden. Die Gesamtbesucherzahl der Saison betrug 19 326 Personen, darunter 10 066 württembergische Kurgäste mit Begleitern, außerdem wurden über 70 000 Tagesbesucher gezählt.

Neben der Heilkraft der Quellen und der Güte seiner Kur-Einrichtungen, die sechsig und hundertachtzig des Heilwasser und Heile bieten, ist der Aufschwung des Bades des gleichwertigen, rastlosen Arbeit zu verdanken, die innerhalb der kurzen Spange Zeit von wenigen Jahren aus dem guten, alten Kurbad das moderne Salzbrunn schuf. Wasserleitung, Kanalisation, die Neufassung der Quellen, Schaffung neuer Anlagentypen, Neupflasterung von Straßen mit Kleinspläster, mit eingeleiteten Fahrschienen, Aufschließung von Villenbaugelände sind die Stappen dieser Entwicklung. Der prächtige Bau des Grand Hotels frönt die lange Reihe der umwälzenden Arbeiten, in deren Würdigung dem Bade jedoch der umwälzende Preis der Dresdener Hygiene-Ausstellung verliehen worden ist.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle a. S., 30. November.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung, der vierten und letzten dieser Periode, kamen drei

Sittlichkeitsverbrechen

zur Verhandlung. Den Vorfall führte uns hiesiger Landgerichtsdirektor Schuberth. Die Angeklagten betrat Staatsanwaltschaftsrat Kieseben. Verteidiger waren die Rechtsanwältin Dier, Spilling und Justizrat Keil.

Geschworenenamt verlesen: Buchhändler Werner Kögels-Eisenbein, Agl. Gemeinderat Ernst Meißner hier, Bankier Rudolf Steiner hier, Buchbindermeister Friedrich Müller hier, Gutbesitzer Kurt Weiß-Grobers, Kaufmann Wilhelm Werber hier, Banddirektor Walter F. u. h. hier, Mittelmeister a. D. Ernst von Bose-Oberstankleben, Hundmadermeister Gustav Nikolai hier, Baumleiter Albert Giese hier, Ingenieur August Gluth hier, Profurist Adolf Stahl hier.

Zuerst wurde gegen den 22-jährigen Kellner Richard Weinert aus Wersbunz wegen Notzucht verhandelt. Weinert hatte sich in der Nacht zum 4. August an einem 15-jährigen Dienstmädchen von ebenda vergangen. Zunächst war er nur wegen tätlicher Verletzung unter Anklage gestellt worden. Die hiesige Strafkammer erklärte sich jedoch in der Hauptverhandlung für unzuständig, da Notzucht vorliege. Die Geschworenen sprachen Weinert der Notzucht schuldig, billigten ihm aber mildere Umstände zu. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahre Gefängnis.

Der zweite Angeklagte war der 27-jährige Maurer Friedrich Ecke aus Bräunrode. Er soll in der Nacht zum 28. August auf der Landstraße zwischen Wilsdorfer-Bräunrode an einem zwanzigjährigen Mädchen mit Gewalt unzüchtige Handlungen vorgenommen haben. Die Geschworenen fanden ihn nicht schuldig. Er wurde daher freigesprochen, erhielt aber vom Vorsitzenden den Verhörstrahlenden Rat, sich künftig ja vor ähnlichen Streichen zu hüten.

Endlich hatte sich noch der 24-jährige verheiratete Zimmermann Wilhelm Heuer aus Helfta, jetzt in Leipzig, wegen verurteilter Notzucht zu verurteilen. Am 18. Juni verurteilte er auf der Landstraße zwischen Helfta und Lüttdorf auf ein 15-jähriges Mädchen zu vergewaltigen. Unter Zuhilfenahme milderer Umstände wurde er zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Kassammer.

Halle a. S., 30. November.

Ein 50-jähriger Arbeiter in Hienstedt richtet jetzt mehreren Jahren an die hiesige Staatsanwaltschaft 3 Briefe. Anzeigen, teils gegen Personen, teils gegen Behörden. Er rüht sich durch das Inkraftsetzen seines verstorbenen Schwiegervaters schwer gekränkt und sieht seitdem überall Betrug und Ungerechtigkeit. In diesem Jahre zeigte er auch einen hiesigen Rechtsanwalt wegen angeblicher Urkundenfälschung und Unterschlagung an. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet, aber bald wieder eingeklopft. Die Staatsanwaltschaft beantragte, die Kosten dieses Verfahrens nicht der Staatskasse, sondern dem Denunzianten selbst aufzuerlegen. Das Landgericht lehnte jedoch den Antrag ab, da der Arbeiter unter einem krankhaften Zwange zu handeln scheine. Statt für den Rollenfall dankbar zu sein, ließ der Alte sofort wieder ein entwirrtetes Schreiben an die Staatsanwaltschaft los. Er wies die Vermutung seiner Straftatthäftigkeit als belanglos zurück; er sei nicht krank und habe seinen Verstand noch nicht verloren. Er erging sich dann wieder in hart verlesenden Äußerungen gegen den Rechtsanwalt und

gegen das Landgericht Amtsgericht, vor dem er wegen des Inkraftsetzens schon allerlei Streitigkeiten gehabt hat. Er bedauerte es vergeblich, es sich nicht zu leisten und nannte es geradezu ein „Schwindelgericht“. Nunmehr wurde gegen den Unverbeilichlichen Anklage wegen Verleumdung einer öffentlichen Behörde erhoben.

In der heutigen Verhandlung gab sich der Vorsitzende viele Mühe, den Alten zur Einsicht zu bringen. Doch beharrte dieser unentwegt auf seinen Vorurteilen. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Gefängnis; erkannt wurde auf zwei Wochen. Der Alte erklärte empört, es werde ihm nicht einfallen, sich diese Strafe gefallen zu lassen.

Freigesprochen. Das Schwurgericht in Reichenberg in Böhmen sprach den Gastwirt Werner aus Borsdorf frei, der seine zänkliche Gattin niebergeschossen hatte.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg
der „Magdeburger Zeitung“.

Freitag, 1. Dezember 1911, 8 Uhr morgens.

Somit die heute sehr kühlerhaft vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, ist das nordwestliche Tief stationär geblieben, dagegen hat sich das nordöstliche Hochdruckgebiet verlagert. Ueber dem nördlichen Deutschland, im Gebiete sehr gleichmäßig verteilten Druckes, hat sich ein hohes Tief ausgebildet, in dessen Wirkungsbereich stärkere Niederschläge aufzutreten sind. Auch im Norden des Bezirks ist etwas Regen gefallen. Da sich das nordöstliche Hoch südwärts zu verlagern scheint, so haben wir diesmal neblig, vorwiegend trockenes, etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Station.

	30. November 9 Uhr abends	1. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	765.4	752.7
Thermometer Celsius	5.1	4.2
Rel. Feuchtigkeit	100 %	100 %
Wind	100 "	SW 2

Maximum der Temperatur am 30. Nov.: 8.4 °C.
Minimum in der Nacht vom 30. Nov. zum 1. Dez.: 3.9 °C.
Niederschlags am 1. Dez. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Geschäftsverkehr.

(Für die Verfertigung unter dieser Heberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Wants Modenalbum. In Zeiten der Teuerung der Lebensmittel ist man bestrebt, andere ersparliche Ausgaben, z. B. solche für die Kleidung der Familie, einzusparen. — Das bei der hiesigen Firma Leopold Kubisa am erstlängliche „Wants Modenalbum“ (60 Pf.) und die wegen ihrer Zuverlässigkeit und leichten Handhabung seit Jahren beliebten Wants Schnittmuster mit Anleitungen, machen die Hausfrauen leichter zu einem wahren Vergnügen; sie ermöglichen es jeder Dame, bei der Beschaffung der Garbrobe sehr wesentliche Ersparnisse zu machen, ohne ihre gewohnten Ansprüche, betriebe Anstand und Eleganz ihrer Toiletten, herabzusetzen. Wir beziehen uns auf die betr. Anzeige in diesem Blatte.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Carl Meiner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Neuschwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten.

Die wissenschaftlichen Selbstunterrichtswerke, Methode Kuffin, Verlag von Kometz & Schell, Kassel, geben aus zweifeln zu den besten Hilfsmitteln des Selbstunterrichts und haben bereits Tausenden junger Männer und Mädchen eine geistreiche, einträgliche Lebensstellung verschafft, ihr Lebensglück begründet. Diese Weiterwerke vermitteln in fester, leicht verständlicher Weise, je nach Wahl eine umfassende, geübene, allgemeine und kaufmännische Bildung, ferner Kenntnisse auf höheren Schulen, Handelschulen, Gymnasien, Realschulen, Oberrealschulen, Lehrerseminaren, Höheren Töchtern- und Handelsschulen gelehrtten Kenntnisse — nach Wunsch bis zu den Anforderungen der verschiedenen Klassen — bereiten zum Eintritt in diese Schulen usw. und zu den Prüfungen (Einführungs-Prüfungen, Abschlussprüfungen) in fester Weise vor, befähigen zielstrebigungsberichtigte Mitwirkende zur Abiegung der Aufnahmeprüfungen. Es sollen dieils hervorragenden Werte, die von bewährten Schriftstältern und Fachmännern verfaßt, den Schul- und Hochunterricht vollkommen ersetzen, anderen Lesern wünschenswert empfohlen. Der Post-Auftrag unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der genannten Firma bei, auf den wir noch besonders hinweisen möchten.

Von frisch eingetroffenen **grossen Sendungen** offerieren wir:

Delikate Smyrna Natur-Tafelfeigen 35 Pfd. Pfg.

extrissima Erbelli-Feigen, feinste Qual., Kiste 560 Gramm 55 Pfg., lose 60 Pfg.

Marokkaner Datteln, feinste Qual., Karton 400 Gramm 55 Pfg., lose 80 Pfg.

süsse Almeria-Woltrauben Pfund 50 Pfg.

blaue Brüss. Troibhaus-Trauben Pfund 1.25 Mk.

beste Madeira-Ananas, tadellose Früchte, Pfund 90 Pfg.

grosse beste Messina-Zitronen Dutzd. 50 Pfg.

süsse Jamaika-Apfelsinen Dutzd. 110 Mk., Stück 10 Pfg.

beste, frische Bananen 3 Stück 20 Pfg.

neue Viellebechen-Knackmandeln, Traubenrosinen, Walnüsse, Haselnüsse, Paranasse, Neapel Riesenzelmaronen, Teltower Rübchen.

Prachtvolle **Milchmast-Gänse.**

Hamb. Enten, steyrische Poularden und Kücken, Brüsseler Poularden, Perihähner, junge feiste Fasane, Rebhähner, Krammetsvögel, Rehrlücken und Keulen, Waldhasen.

Französische Artischocken, grüne Spargelspitzen, Auberginen, Brüsseler Chicorée, Canarische Tomaten, französ. Kopfsalat, römischer Salat, Endivien, Skarolen, engl. Salatgurken.

Frische größte Halberstädter keine konservierte 15 Pf. à Paar

Frische große Frankfurter à Paar 25 Pf.

Braunschweiger u. Thüringer Fleisch- u. Wurstwaren in grösster Auswahl billigst.

Prachtvolle geräuch. Elbaale Pfd. 2⁰⁰ Mk.

Rechte Kieler Sprotten u. Schliebücklingen, Speckflandern, neue marinierte Nennungen.

Pottel & Broskowski

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wir bitten die Auslagen in unseren Schaufenstern zu beachten



Palast - Automat

G. m. b. H.
(P-A-to!)
Gr. Ulrichstr. 54.

Sehenswerter Automaten - Restaurant. Ausser den automatischen
Brotbackmaschinen, die zur Ausgabe gelanzten
Speisen zur Verabreichung, Bouillon, Kaffee und Konditoreiwaren
stehen dauernd in frischer Zubereitung zur Verfügung.

Walhalla-Theater.

Heute Freitag: Gala-Premiere.

Gastspiel Jean Blatzheim

mit seinem Ensemble in den beiden Burlesken:
„Ein Göttergatte“ und „Prinz Guttalin“.

In allen Grossstädten mit Bomben-Erfolg!
Blatzheim als „Göttergatte“ und „Prinz Guttalin“
unbeschreiblich komisch.

Bei Blatzheim platzt alles vor Lachen.

Gastspiel Paul Schneider-Dunker

der elegante Vortragskünstler vom Chat noir, Berlin.
Blatzheim u. Schneider-Dunker
Schneider-Dunker u. Blatzheim
Beide einzig! Beide grundverschieden!
Jeder eine Klasse für sich!

Les Original Zanettis

Die bildschöne Maud Elton
mit ihrer wunderbar
dresierten Hundemeute.

The 2 Vindabonas

in ihrem protek-
komischen Musikst. Neul Adele und Felomone Mesquet
Grosser Bären-Ringkampf! Aeusserst
spannend.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Tageskasse bei Sturm.

Halle's gemütlichste Weinstube

Grosse Ulrichstrasse 10
(in Wollmeier's Neubau) - Gartengebäude
Stadtküche 1. Ranges. Diners von 12—3 Uhr.
C. Halbheer.

Kinderbewahranstalt Halle-Süd, Landstädterstrasse 28.

Für unsere 151 Kinder (einschl. 122 Schülerinnen im Sonderarbeits-
unterricht) bitten wir unsere Mitbürger herzlich um einen Beitrag zur

Weihnachtsbescherung

Jede Gabe an Geld oder an Stoff zur Kleidung, auch etragene
Kleider, Spielzeug, Backwerk u. a. wird von uns dankbar angenommen
und zweckmässig verwendet werden. Außer den unterzeichneten Vor-
sitzungsmitgliedern ist auch die Lehrerin der Anstalt, Frä. Zecklin
zur Annahme bereit.

Der Vorstand.

Frau A. Eggert, Frau H. Ehrenberg, Frau Stadtrat Ernst,
Frau Alb. Ernst, Frau B. Heinicke, Frau Direktor Rödiger,
Frau F. Schöneborn, Frau Direktor Schulz, Frä. L. Schwarzburger,
Dr. F. Eggert, Tischer, D. Wächter.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.

Im „Evang. Vereinshaus“ (Kronprin.) Al. Klausstr. 16, findet
am Mittwoch, den 6. Dezember und Donnerstag, den 7. De-
zember, von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr unser

Weihnachtsbazar

statt zum Besten der Armen und Kranken in der Pflege unserer
Bettlins.
Den freundlichen Besuchern ist Gelegenheit geboten, hübsche
preiswerte und praktische Einkäufe zu machen, und jeder der ein
Schweinchen hineinsteckt, ist willkommen. Für Befriedigungen aller
Art ist reichlich gesorgt.
Wir bitten um freundliche Mithilfe bei unserer Arbeit und
nehmen kleine und große Gaben gern entgegen.

Frau Oberbürgermeister Dr. Alve, Frau Geheimrat Staude,
Frau Geheimrat L. Riedel, Frau Oberbürger Schmidt,
Frau Kommerzienrat Werther, Frau Bankier K. Stocker,
Frau Bankier Lehmann, Frau Geheimrat Wagner, Frau
Baron Bach, Frau Baron Heintze, Frä. M. Hoppe, Frä.
L. Wiedmann, Frä. M. Pfanne, Frä. Müller, Frä. Götz,
Frä. E. u. A. Weiss, Frau Superintendentin Wächter.



Kaiser-Panorama.

Schöne Reise in das Gebiet
der Wecheiner Bahn.
Fort. der Tauerbahn.

G. W. Trothe

Optisches Institut,
Poststraße 9/10,
Gegründet 1816.

Für Diabetiker und Magonkrankel

Grahambrot,
Simonsbrot,
Echt Friedrichsdorfer
Zwieback v. Kiemler,
Ewels - Cakes,
echt engl. Diabetiker-
Cakes,
neue Smyrna-Folgen,
Fruchtweine
u. a. v.
empfehlen in stets frischen
Qualitäten
Gebr. Zorn
Gr. Stadstr. 3.

H. Schnee Nachf.

Gr. Stadtr. 3.
Erlaubt Spezialgeschäft für gute
Glasoptiken und Brillen.

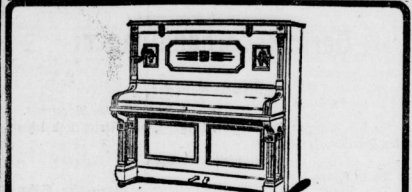
Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 4. Dezember cr., abends 8 1/2 Uhr
im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)
Vortrags-Abend

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Erich Marcks-Hamburg;
„Bismarck als Künstler und Kunstwerk.“
Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft
gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte.
Beginn des Vortrags pünktlich 8 1/2 Uhr.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Ausstellung

Von Freitag, d. 1., bis Sonntag abend d. 3. Dez., findet
Gr. Ulrichstrasse 31, Ecke Kl. Ulrichstr.,
hinter Weinhaus Botel & Brosowatz meine 2. diesjährige
Ausstellung
statt. Dieselbe umfaßt nur im eigenen Atelier gefertigte
Kleider und Kostüme. Um Besichtigung bitte
Atelier Bab-Weinstock, Bergstr. 7, 1.



Pianinos

von anerkannt bester Qualität zu mäßigen Preisen.
Barrabatt — Teilzahlung.

Alb. Hoffmann

Am Riebeckplatz.
: Sonntag geöffnet bis 7 Uhr abends. :

Die meisten Damen
haben schon längst den Wert der vor-
züglichsten ausprobierten geldsparenden
Blank's Schnittmuster
geschätzt. Modernzeitung gratis.
Blank's Modern-Album nur 60 Pf.
Leopold Nussbaum, Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Thüringer Kraftbrot

noch u. wohlschmeckend empfiehlt täglich frisch
Paul Weber Nachf., Glauchastr. 62.
Telephon 1588.

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als
200 Kindern unserer zwei Kinder-Bewahranstalten, Langestr. 25
und Substrasse 16, „Ludwig“ jedes wohnt bei 5 mütterlichen Müttern
angehören, mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, denselben eine
Weihnachtsfreude zu bereiten.
Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anhalten oder bei den
Unterschiedlichen abzugeben.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.

Runge, Konfirmandenrat, Sellmann, Pastor, Wiedel, Professor, Winder,
Fabrikbesitzer, Witte, Pastor, Häbel, Zimmermeister,
Frau Oberbürger Kuntz, Frau Baummeister Kuntz, Frau Wittes,
Martini, Frau Wittes Ohms, Frau Zimmermeister Kuntz, Frau
Konfirmandenrat Runge, Frau Pastor Witte.

Fortschrittliche Volkspartei

für Halle a. S. und den Saalkreis
(Liberaler Wahlverein).

Oeffentliche politische Wählerversammlung

Freitag, 1. Dezember cr., abends 8 Uhr, in den Thaliafälen,
Einführung und Anspache des Reichstags-Kandidaten,
Redner: H. Pfautsoh.
Vorstand des Reichstagsabgeordneten Kopsch

Die politische Lage und die Reichstagswahlen.

Alle Reichstagswähler sind eingeladen.
Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Ab heute, täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles,
Leitung: Albert Hübener, Königl. Preuss. Schauspiel a. D.
Mit glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen!



Mittels-Ausstattungsstück in 6 Bildern von Walter Goward.
1. Bild: Im Schlosshof von Selrad. 2. Bild: Im Mittels-
gefängnis. 3. Bild: Im Boudoir der Prinzessin von Selrad.
4. Bild: Zeltlager des Prinzen von Montebiano. 5. Bild: Kriegs-
zeit bei Hülten von Selrad. 6. Bild: Zeltlager des Prinzen
von Montebiano.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Ende nach 11 Uhr.
Das Stück erzielte bei seiner vorjährigen
Aufführung täglich ansehnliche Häuser
und war Tagesgespräch.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Wautsner.
Sonabend: Sturm, Bacherhof!
Nollseidende Agrarier.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Herrn 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Sonabend, den 2. Dezember:
33. Vorstellung im Abonnement.
3. B. erteil.
Schülerkarten Mk. 1.10 an der
Kasse und Abendkassa.
Zum letzten Male:
Penthesilea.
Ein Trauerspiel von Heinrich von
Heine. In 4 Aufzügen für die
Bühne eingerichtet von H. W. W. W.
Spielleitung: Oberregisseur Karl
Schölling.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertisse-
ment in einem Akt u. 3 Akten
Musik von J. S. Mayer.
Halle a. S.

Lottchen's Geburtstag.

Suspiral in einem Akt von
Ludwig Thoma.
Zum Schluss:
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzuge von
Pietro Mascagni.

Opengläser bei

Carl Schaefer, Gr. Stadtr. 29.



Ritter

Flügel Pianos
bewährte Weltmarke
1911 Turin
Grand Prix

Weihnachtsbitte

für Kranke der Universitätsklinken.
Auch in diesem Jahre wird unter herzlichem Dank für die
der benevolenten so willige Teilnahme die Bitte erneuert, der
Schicksal zu erheitern, die gekrönt von den Heiligen das nach der
Druck und Schmerz der Krankheit in den Kliniken erleiden, damit
neben der dort erholenden treuen Pflege und Hilfe das Weihnachts-
licht ihnen nicht fehlen.
Gaben an Geld oder geeignet. Gegenstände werden möglichst
bis Freitag, den 1. Dezember an die Adresse des Unterzeichneten
Einführung in Grö. Gemeindeblatt (Witkhan & Buchhandl.,
Poststr. 30).

Für die Kinder und die Alten der Hennungsgemeinde

bitten wir auch in diesem Jahre um freundliche Weihnachtsgaben an
Geld u. Sachen. Betreuer (entgegen wie auch Stoff zu neuen Sachen)
nehmen Schwester Wilhelmine (Witkhanstr. 37 u. Schwester Martha
Gemeindeblatt 34) dankbar entgegen.
Witkhan, Pastor Krogner, Pastor, Fischer, Pastor.